


TIPP: 
ZUSÄTZLICHE ARBEITSBLÄTTER (LEVEL 1+2):
S. 79-81

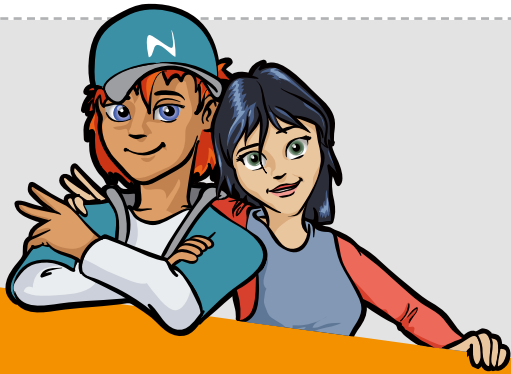
3.3 Unterrichtsstunde 3

Märkte und ihre Funktionen

	Beschreibung	Materialien und Technik
Hinweise und Vorbereitung	<p>In dieser Unterrichtsstunde soll das Marktgeschehen³ simuliert werden. Anhand von Gegenständen, die im Klassenraum vorhanden sind, soll das Prinzip von „Angebot“ und „Nachfrage“ ergründet werden. Dabei handeln die SuS mit fiktivem Geld.</p> <p>Optional kann die Lehrkraft den SuS auch eine geeignete Menge Spielgeld zur Verfügung stellen. Auch können Menge und Art der „Verkaufsgegenstände“ bestimmt und mit einer „unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers“ versehen werden. Diese kann für alle sichtbar an der Tafel/am interaktiven Whiteboard angebracht werden.</p> <p>Zusätzliche Arbeitsblätter: Nutzen Sie zur Vereinfachung bzw. Vertiefung gerne auch die beiden zusätzlichen Arbeitsblätter 14 und 15 dieser Stunde mit Schwierigkeitslevel 1 und Schwierigkeitslevel 2 auf Seite 79 – 81.</p>	<p>✓ ggf. Druckvorlage für Spielgeld: www.bundesbank.de Letzter Abruf: 15.01.2020</p> <p>✓ Arbeitsblatt 14 „Wie entsteht ein Preis?“</p> <p>✓ Arbeitsblatt 15 „Angebot und Nachfrage“</p>
Einstieg	<p>Zu Beginn der Stunde wird die Thematik aus der ersten Stunde „Geld als Zahlungsmittel“ kurz aufgegriffen. Im Unterrichtsgespräch soll die Funktion von Geld als Zahlungsmittel als Überleitung für das Stundenthema genutzt werden.</p>	
Erarbeitung	<p>Eine Simulation zum Marktgeschehen wird in drei Phasen durchgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Phase: Vorbereitung und Zuteilung der Rollen 2. Phase: Durchführung der Simulation 3. Phase: Auswertung der Simulation <p>1. Phase (10 Minuten): Die SuS werden in drei gleich große Gruppen eingeteilt. – Gruppe 1: Beobachter*innen – Gruppe 2: Verkäufer*innen – Gruppe 3: Einkäufer*innen</p> <p>Gruppe 3 verlässt den Unterrichtsraum, damit Gruppe 1 und 2 instruiert werden können. Erst danach wird auch Gruppe 3 instruiert.</p> <p>Verkäufer*innen: – Die Verkäufer*innen überlegen kurz, welche Gegenstände, die gerade im Klassenraum vorhanden sind, sie auf dem „Markt“ zu bestimmten fiktiven Preisen anbieten können. Wichtig ist hierbei, dass es darunter seltene Produkte gibt sowie Produkte, die sehr oft vorhanden sind (z. B. Bücher, Wasserflasche, Stifte). – Jede*r hat einen eigenen Verkaufsstand. Kleine Verkaufsschilder können ggf. angefertigt werden. Es kann auch überlegt werden, wie man bspw. das eigene Buch am besten verkaufen könnte (Verkaufsstrategien).</p> <p>➔ Ziel der Verkäufer*innen ist es, ihre Gegenstände möglichst teuer zu verkaufen.</p>	<p>✓ Arbeitsblatt 4 „Beobachtungsbogen“ für die Gruppe der Beobachter*innen</p>

	Beschreibung	Materialien und Technik
Erarbeitung	<p>Beobachter*innen: ➔ Die Beobachter*innen protokollieren das Geschehen und analysieren das Einkaufs- und Verkaufsverhalten. – Das Arbeitsblatt 4 dient hierbei als Hilfe.</p> <p>Einkäufer*innen: ➔ Ziel der Einkäufer*innen ist es, einen Gegenstand zu erstehen und dies für möglichst wenig Geld.</p> <p>2. Phase (15–20 Minuten): – Die „Waren“ werden mit ihren Verkaufsschildern auf den Tischen aufgebaut. – Die Verkäufer*innen warten auf die Einkäufer*innen, die Beobachter*innen verteilen sich im Klassenraum. – Die Einkäufer*innen werden zurück in den Klassenraum geholt, um einen Gegenstand je nach Bedarf käuflich zu erwerben. – Nach Ende der Phase müssen alle Gegenstände unbedingt an ihre Besitzer*innen übergeben werden.</p> <p>3. Phase (Zeit 15 Minuten): – Die SuS werten zunächst in Einzelarbeit das Marktgeschehen aus. Anschließend erfolgt die Auswertung in den Gruppen. – Die Verkäufer*innen werden als Erstes befragt, was sie im Kaufverhalten beobachtet haben. Besonders wichtig sind hierbei die Verkäufer*innen der limitierten Produkte. – Als Nächstes werden die Einkäufer*innen befragt und abschließend die Beobachter*innen.</p> <p>Mögliche Leitfragen: – Wurden alle Waren verkauft? Wenn nein, welche Gründe fallen dir dafür ein? – Sind die Preise eingehalten worden? Wenn nicht, woran lag es? – Welche Strategien habt ihr als Einkäufer*innen und Verkäufer*innen angewandt? Waren diese erfolgreich? – Sind Probleme aufgetreten? Welche und wie kann man sie lösen? Wichtig ist es, die SuS abschließend aus ihren Rollen zu entlassen.</p>	
Sicherung	Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Sie stehen in einem engen Wechselverhältnis: Ist der Preis zu hoch, sinkt die Nachfrage. Ist das Angebot begrenzt, steigt der Preis.	
Optionale Aufgabe	Falls Sie im Rahmen der Unterrichtsstunde das Thema Börse aufgreifen möchten, können die SuS den Erklärfilm „Was ist eine Börse?“ auf schuloffensive-gig.de/spiele+filme ansehen. Das ergänzende Arbeitsblatt 15 dazu finden Sie auf Seite 80 – 81.	✓ Arbeitsblatt 15 „Angebot und Nachfrage“
Differenzierungsaufgaben	<p>Zu Arbeitsblatt 14: Überlege dir ein fiktives Produkt, das du verkaufen möchtest. Was musst du alles beachten?</p> <p>Zu Arbeitsblatt 15: Vergleiche die Zinssätze aus den letzten 10 Jahren. Was stellst du fest?</p>	
📌 Lösung zu Arbeitsblatt 14	Lösung zu Arbeitsblatt 14, Level 1 (Seite 79): Warenmärkte (Konsumgüter- und Produktionsgütermärkte), Dienstleistungsmärkte, Arbeitsmarkt, Geld- und Kapitalmärkte, Immobilienmärkte	

3 Quellen: – Bundesverband deutscher Banken (2007): Wie? Wirtschaft erleben 1+2. Mohndruck GmbH. Gütersloh.
 – C.C. Buchner Verlag Bamberg (2012): Politik.21. Politik und Wirtschaft. Band 3.



Auf dem Markt

Suche dir ein bis zwei Verkäufer*innen aus und notiere anhand der folgenden Fragen deine Eindrücke:

BEOBACHTUNGS- BOGEN

VERKÄUFER*IN 1

Welche Ware wird angeboten?

Wie hoch ist der Preis?

Konnte die Ware zu diesem Preis verkauft werden?

Wenn nicht, was ist dir aufgefallen?

Arbeitet die verkaufende Person bzw. die einkaufende Person mit Verkaufsstrategien?
Wenn ja, versuche sie kurz zu beschreiben.

VERKÄUFER*IN 2



Welche Ware wird angeboten?

Wie hoch ist der Preis?

Konnte die Ware zu diesem Preis verkauft werden?

Wenn nicht, was ist dir aufgefallen?

Arbeitet die verkaufende Person bzw. die einkaufende Person mit Verkaufsstrategien?
Wenn ja, versuche sie kurz zu beschreiben.

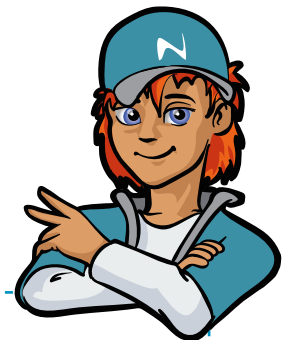
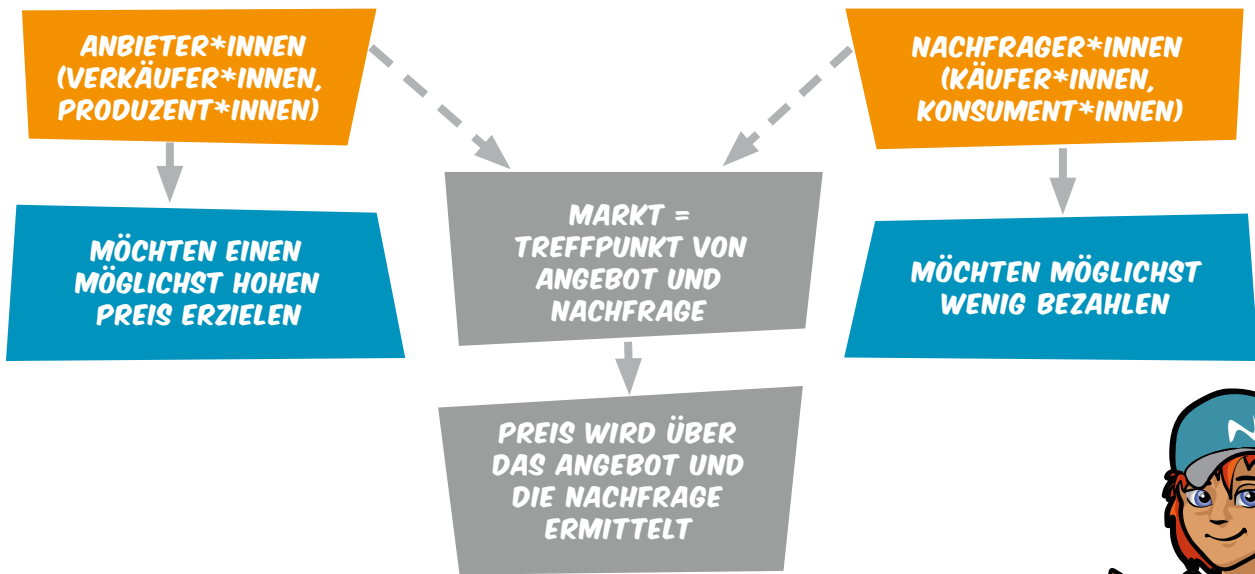


WIE ENTSTEHET EIN PREIS?

Beim Wort „Markt“ denkt man schnell an einen Wochenmarkt oder den Supermarkt. Doch es gibt noch viele andere Märkte und für alle gilt: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Was das genau bedeutet, sehen wir uns nun einmal genauer an.

Auf dem Wochenmarkt bieten Verkäufer*innen ihre Ware zu bestimmten Preisen an, über die sie sich im Vorfeld Gedanken gemacht haben. Nehmen wir einen Bäcker: Er muss sich überlegen, wie viel sein Brot kosten muss, damit er noch etwas daran verdient. Er muss aber auch bedenken, dass er Ausgaben hatte, bis er das Brot backen konnte. Er hat Hefe, Gewürze, Mehl benötigt und seine Arbeitszeit darf er auch nicht vergessen. Zudem ist er auf den Markt gefahren und hat dort eine Standgebühr zu bezahlen. Dies alles wird bei der Kalkulation seines Brotpreises mit einrechnet – Miete, Strom, Versicherungen lassen wir mal außen vor. Und dann ist da auf der anderen Seite die kaufende Person, diese möchte natürlich keine 10 € für ein Brot bezahlen...

In unserem Beispiel wird also Brot angeboten und es gibt eine nachfragende Person, die ein Brot haben möchte. Wenn es jedoch mehrere Bäcker gibt, dann können die Käufer*innen auswählen, bei wem sie ihr Brot kaufen. Bietet der Bäcker sein Brot zu teuer an, dann sinkt für ihn die Nachfrage. Gibt es nur noch wenig von der Ware, aber viele Käufer*innen, dann steigt der Preis, da ja alle ein Brot haben möchten. Der Preis wird also durch Angebot und Nachfrage bestimmt.



AUFGABEN:

- 1) Überlege dir weitere Märkte, die nach dem Prinzip „Angebot und Nachfrage“ funktionieren.
- 2) Im Internet gibt es Auktionshäuser. Verkäufer*innen sind dort nicht die Produzent*innen, sondern verkaufen Dinge, die sie nicht mehr benötigen. Überlege dir, wie dort der Preis für Waren (z. B. eine DVD) entsteht.
- 3) Schreibe die Tabelle ab und vervollständige die nachfolgenden Sätze:

Wenn die Nachfrage steigt,	die Preise.
Wenn das Angebot steigt,	die Preise.
Wenn die Nachfrage sinkt,	die Preise.
Wenn das Angebot sinkt,	die Preise.



ANGEBOT UND NACHFRAGE

Geldmarkt, Finanzmarkt, Kapitalmarkt, Aktienmarkt – in all diesen Begriffen findet sich das Wort „Markt“. Auf jedem Markt gibt es Anbieter und Nachfrager. Schauen wir uns nun die einzelnen Märkte an und ergründen, inwiefern Angebot und Nachfrage sich auf die unterschiedlichen Märkte auswirken.



DER GELDMARKT¹⁶

Der Geldmarkt beschäftigt sich, wie der Name schon sagt, mit Geld. Jedoch ist der Handel mit Geld nicht für jedermann erlaubt.

Am Geldmarkt handeln Banken miteinander. Es geht um Gelder, die eine unterschiedlich lange Laufzeit haben und in diversen Anlageformen vorhanden sind. So gibt es Tagesgeld, Monatsgeld, Dreimonatsgeld, Sechsmontatsgeld, Jahresgeld, Festgeld (dieses ist bis zu einem bestimmten Termin bei der Bank zu festen Zinsen angelegt) ...



DER KAPITALMARKT¹⁷

Der Kapitalmarkt handelt mit Aktien und Wertpapieren, somit ist der Aktienmarkt ein Teil des Kapitalmarktes. Aktien werden an der Börse gehandelt. Eine Aktie ist eine Urkunde, die dem Besitzer (Aktionär) einen Teil des Unternehmens übereignet. Durch den Kauf hat der Aktionär auch Rechte erworben, er darf beispielsweise an der Jahreshauptversammlung teilnehmen und den Vorstand mitwählen. Ein Aktionär hofft darauf, dass sich das Unternehmen gut entwickelt und er so am Gewinn beteiligt wird. Wenn ein Unternehmen jedoch keine Gewinne macht, dann



TIPP:

Sieh dir den **Erklärfilm „Was ist eine Börse?“** auf www.schuloffensive-gig.de/spiele+filme an. Darin will Manni App-Entwickler werden und erklärt dir Begriffe wie Börse, Aktien und Kursgewinne mit Spaß und ganz ohne Fachchinesisch.

erhält der Aktionär keine Kursgewinne und seine Aktie verliert an Wert. Der Handel mit Aktien wird von Fachleuten ausgeführt, die sich auch mit den Risiken des Aktienhandels auskennen.

Am Kapitalmarkt bestimmen auch Angebot und Nachfrage den Preis. Ist ein Unternehmen sehr erfolgreich und die Aktien werfen gute Erträge ab, dann wird eine Aktie teurer, somit ist der Preis gestiegen. Wenn ein Unternehmen jedoch negative Schlagzeilen macht, dann kann es passieren, dass sehr schnell die Aktienkurse fallen, da viele Aktionäre ihre Aktien verkaufen.

DER FINANZMARKT¹⁸

Der Finanzmarkt ist der Überbegriff für alle Märkte, auf denen mit Geld und Kapital gehandelt wird. Hierunter fallen Geldmarkt, Kreditmarkt, Kapitalmarkt und Devisenmarkt.

Der Devisenmarkt handelt mit Fremdwährungen, der Kapitalmarkt handelt mit Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen und langfristigen Krediten. Am Kapitalmarkt treffen Anbieter von Geld (Finanzierungsmittel) auf Nachfrager nach Geld (Schuldner). Die Schuldner bieten eine Idee, mit der sie Geld verdienen wollen, und benötigen dafür das nötige Geld. Die Gläubiger, also die Anbieter, leihen den Schuldnern dann das Geld und werden dafür mit einer sogenannten Rendite entschädigt.



AUFGABE:

Suche in der aktuellen Tageszeitung oder im Internet Kurse zu folgenden Märkten heraus: Aktienmarkt, Kapitalmarkt und Devisenmarkt. Bei den Aktiengesellschaften solltest du ein nationales und ein internationales Unternehmen genauer betrachten.

Finde zudem heraus, welche die größten Börsenplätze der Welt sind und in welcher Währung dort gehandelt wird.

16 Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 5. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2013. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2013.

17 Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2013.

18 Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 5. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2013. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2013.